© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

(Aus dem Zoologischen Institut der Universität Bonn)

Das Kopfabwärtsklettern des Kleibers *(Sitta europaea)*

Von

HANNA-MARIA ZIPPELIUS

Schon HEINROTH (1926) stellte die Frage, ob der Kleiber beim Kopfabwärtsklettern hüpfe, d. h. beide Füsse gleichzeitig von der Unterlage abhöbe oder laufe, also ein Bein vor das andere setze. Da die Bewegungen des Kleibers beim Klettern sehr schnell ablaufen und im einzelnen nicht erkennbar sind, brachte erst die Einzelbildauswertung von Filmaufnahmen eine Klärung dieser Frage.

Von Baumläufern und Spechten wissen wir, daß sie sich beim Klettern mit dem Schwanz abstützen und mit den mehr oder weniger parallel gestellten Füßen, die gleichzeitig von der Unterlage abgehoben werden, regelrecht an einem Baumstamm hochhüpfen. Mit einer solchen Klettertechnik können sie naturgemäß nur aufwärtsklettern. Nur selten ist ein Specht zu beobachten, der sich ein kleines Stück am Stamm abwärts bewegt, dabei hüpft er — in der gleichen Stellung wie beim Aufwärtsklettern — mit dem Schwanz voran seitlich rückwärts. Im Gegensatz zu den Baumläufern und Spechten benützt der Kleiber seinen Schwanz nicht beim Klettern, das bedeutet aber auch, daß er nicht beide Füße gleichzeitig von der Unterlage abheben kann, sondern sich stets mit einem Bein festhalten muß, um nicht abzustürzen. Der Kleiber läuft regelrecht am Stamm hoch, er kann dabei senkrecht nach oben laufen oder — was häufiger zu beobachten ist — schräg aufwärts. Diese Klettertechnik ermöglicht es ihm aber auch in gleicher Weise abwärts zu klettern, d. h. mit dem Kopf voraus abwärts zu laufen. Ehe er dabei einen Fuß von der Unterlage abhebt, verankert er den anderen fest in der Rinde des Baumstammes (Abb. 1—11). Sein Fuß mit den auffallend kräftigen Zehen und langen Krallen ist hierzu besonders geeignet. Während der Kleiber ein Bein von der Unterlage löst, drückt er häufig den Körper stärker gegen die Rinde des Stammes und spreizt die Flügel etwas seitlich ab (Abb. 8).

Auch beim Abwärtsklettern vermag der Kleiber gerade am Stamm herunterzulaufen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

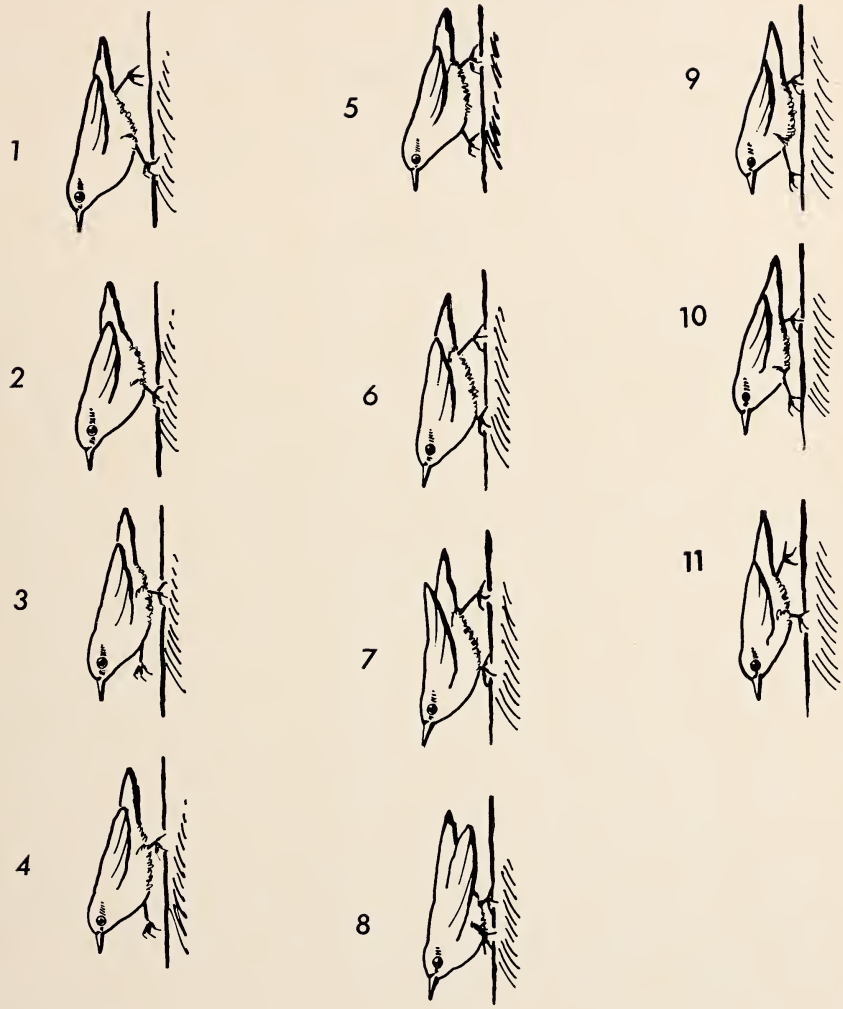

Abb. 1—11. Das Kopfabwärtsklettern des Kleibers. Die einzelnen Abb. sind Bildfolgen aus einem 16 mm-Film, die mit dem Film-Analyser der Fa. Lytax (Hamburg) gezeichnet worden sind. Die Zeitintervalle der aufeinanderfolgenden Bilder sind unterschiedlich. Aufgenommen mit einer Bolex-H 16 im Rahmen eines Filmes zur Brutbiologie des Kleibers im Freiland in Kommern/Eifel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

Literatur

Heinroth, O. und M. (1926): Die Vögel Mitteleuropas. — Bermühler Berlin.

Löhrl, H. (1957): Der Kleiber. — Die Neue Brehm Bücherei, Wittenberg.
— (1958): Das Verhalten des Kleibers *(Sitta europaea caesia* Wolf) — Z. Tierpsych. 15: 191—252.

Anschrift der Verfasserin: Prof. Dr. Hanna-Maria Zippelius, 5351 Kommern, Zingsheimer Tal 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Zippelius Hanna-Maria

Artikel/Article: Das Kopfabwärtsklettern des Kleibers (Sitta europaea) 48-50